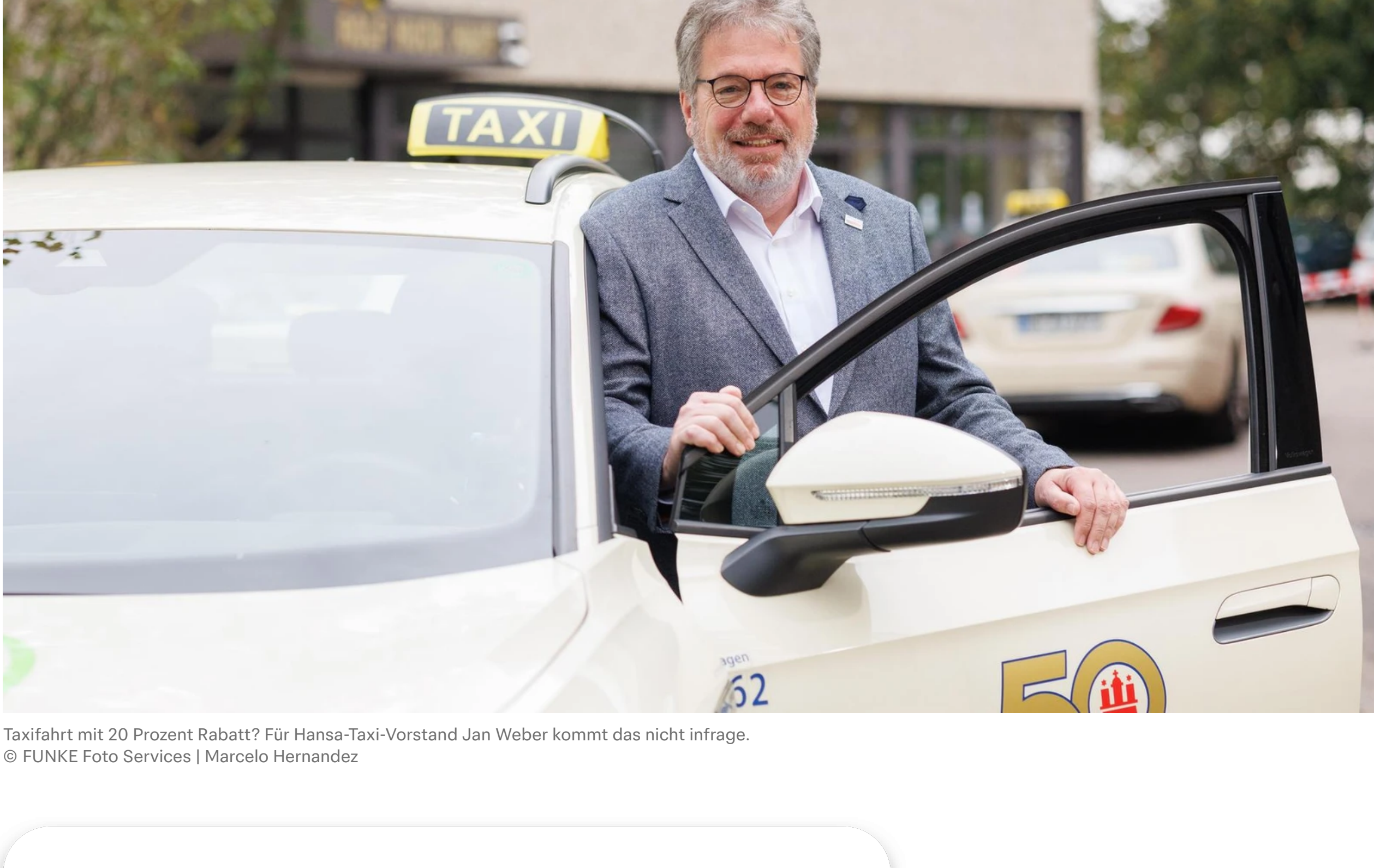


Touren zum Sparpreis

➤ Taxifahrten in Hamburg sind jetzt oft viel billiger – deshalb gibt es Zoff

Hamburg. Was Passagiere tun müssen, um eine Fahrt zum Billigtarif zu bekommen. Und warum um Touren zum „Dumpingpreis“ erbittert gestritten wird.

Von Heiner Schmidt, Redakteur Wirtschaft und Finanzen
25.04.2026, 06:00 Uhr



Taxifahrt mit 20 Prozent Rabatt? Für Hansa-Taxi-Vorstand Jan Weber kommt das nicht infrage.
© FUNKE Foto Services | Marcelo Hernandez

Für viele **Taxikunden in Hamburg** dürfte es eine erfreuliche **Überraschung** sein: Die Fahrt in einem der elfenbeinfarbenen Wagen ist neuerdings oft deutlich günstiger als noch vor ein paar Wochen. Bis zu 20 Prozent **Preisnachlass** auf der Tour sind für die Passagiere regelmäßig drin. Vom Dammtor zum Airport etwa kann der Festpreis aktuell nur noch 28,80 statt 36 Euro betragen. Doch um diese [von den Buchungsplattformen FreeNow, Uber und Bolt vermittelten Billigtouren](#) gibt es nun **Zoff** in der Branche. Manche **Taxi-Unternehmer** sehen in ihnen einen weiteren Schritt Richtung Abgrund, Betriebsaufgabe, **Insolvenz**.

Billigtouren im Taxi: In Hamburg läuft gerade ein großer Test

Die Taxitouren zum Sparpreis sind Teil eines groß angelegten Experiments, das die große Frage klären soll: Wie kann man der Corona schwer kriselnden Branche wirtschaftlich wieder auf die Beine helfen? Die Zahl der Touren pro Jahr ist in Hamburg seit 2019 um etwa ein Fünftel gesunken. Die um diesen kleineren Kuchen konkurrierende Taxiflotte jedoch ist nur leicht auf unter 3000 Wagen geschrumpft. Zugleich sind Löhne und Betriebskosten massiv gestiegen. [Für Firmen, die weiter Verbrennerautos einsetzen, zuletzt drastisch durch den jüngsten Dieselpreis-Schock](#). Insbesondere Unternehmer mit mehreren Autos und angestellten Fahrern sagen, das Geschäft rechne sich kaum noch.

Dem Abwärtstrend steuern [Verkehrsbehörde und Branche](#) mit allerlei Maßnahmen entgegen: Aktuell werden keine neuen Taxi-Konzessionen ausgeben. Anfang 2025 begann ein zweijähriger Test mit [Fahrten zum Festpreis](#). Der ist zwar nicht immer günstiger als der Preis nach Taxameter, doch immerhin wissen Kunden vorab, was die Tour kostet.

Taxis fahren mit 20 Prozent Rabatt – lohnt sich das für die Branche trotzdem?

Seit Mitte Oktober läuft nun ein Test mit einem sogenannten Tarifkorridor beim Festpreis. Zunächst durfte allein ein bis zu 20 Prozent höherer Festpreis angeboten werden, seit Mitte Februar und noch bis Mitte Juni darf er auch um bis zu 20 Prozent niedriger sein. Tatsächlich machen allerdings nur die Vermittlungsplattformen FreeNow, Uber und Bolt davon Gebrauch. Nach Schätzungen vermitteln sie in Hamburg mehrere Millionen Fahrten pro Jahr. [Gefahren werden die Touren letztlich von örtlichen Taxifirmen](#), die den Plattformen mehr als zehn Prozent Provision zahlen.

Taxifahrten mit Rabatt: So kann man sie in Hamburg buchen

Chancen auf eine Taxifahrt zum Spartarif in Hamburg haben Passagiere also nur dann, wenn sie die Tour über die App von einer der Plattformen buchen. Dann allerdings sei es sehr wahrscheinlich, tatsächlich zum Billigpreis zu fahren, heißt es in der Branche. Insider sagen, die Plattformen böten derzeit praktisch fast immer einen Minus-20-Prozent-Preis an. Bei Uber und Bolt sei das bei mindestens 80 bis 95 Prozent aller Touren so. Uber äußert sich dazu auf Abendblatt-Anfrage nicht.

Taxi zum Spartarif: FreeNow-Manager Alexander Mönch ist überzeugt, das könne der kriselnden Branche letztlich helfen.
© Foto: Tobias Koch (www.tobiaskoch.net) | Tobias Koch

Der hochrangige FreeNow-Manager Alexander Mönch sagt über die Festpreis-Strategie der Plattform mit Sitz in Hamburg: „Ja, es gibt eine Tendenz, den Minuskorridor zu nutzen, aber nicht immer mit 20, sondern auch mit zehn, fünf oder einem Prozent.“ Das muss man wohl so verstehen: Auch FreeNow macht aktuell häufig Billigangebote. Aber weniger häufig als die beiden Konkurrenten – und seltener mit dem Maximalrabatt.

Eiswinter und Hochbahn-Streik – beim Taxi gab es in Hamburg trotzdem Rabatt

Der Platzhirsch Hansa-Taxi verweigert sich dem Tarifkorridor-Test dagegen ganz grundsätzlich. „Der Branche ist mit einem unklaren Tarifschubel, bei dem dieselbe Strecke mal 30 und mal 40 Euro kostet, nicht geholfen. Das schürt nur Unverständnis und Unzufriedenheit bei den Kunden“, sagt Vorstand Jan Weber.



Bei vielen Kollegen herrschen Frust und Unzufriedenheit über die Dumpingpreise.

Jan Grupe, Vorstand des Branchenverbands Taxen-Union Hamburg

Und vom Festpreis minus 20 Prozent hält Weber schon gar nichts. „Menschen buchen ein Taxi, wenn sie es brauchen, nicht dann, wenn es gerade billig ist. Früher gab es mal einen Happy-Hour-Tarif in Hamburg. Aber mehr Fahrten hat uns das nicht gebracht.“

Über bietet Fahrten fast immer zum „Dumpingpreis“ an: Taxifirmen sind empört

Was den Hansa-Taxi-Vorstand und andere Taxi-Unternehmer nervt und empört: „Vorher hieß es, Minuspreise solle es in Zeiten mit schwacher Nachfrage geben, bei hoher Nachfrage aber höhere Preise. Doch selbst während des Wintereinbruchs im Februar und während der Streiks bei U-Bahnen und Bussen wurden Minuspreis-Touren vermittelt. Dabei war die Nachfrage nach Taxis an diesen Tagen riesig.“ Jan Grupe, Vorstand des Branchenverbands Taxen-Union, sagt: „Bei vielen Kollegen herrschen Frust und Unzufriedenheit über die Dumpingpreise. Der Eindruck ist, dass da ein Preiskampf auf ihrem Rücken ausgetragen wird.“

Billigtour im Taxi: Die Buchungs-Apps großer Plattformen bieten Fahrten gerade sehr oft mit 20 Prozent Rabatt an.
© FREE NOW | FREE NOW

Als das Thema neulich bei einem der regelmäßigen Treffen von Taxifirmen, Plattformen und Verkehrsbehörde auf den Tisch kam, gab es Zoff, berichten Teilnehmer der Runde. Es sei Klartext geredet worden. Zu einer grundlegenden Änderung der Preispolitik der Plattformen führte das aber nicht. FreeNow-Manager Mönch sagt: „Der Test soll zeigen, ob niedrigere Preise zu mehr Fahrten und letztlich zu mehr Umsatz für die Taxifirmen führen, sodass sie wieder eine stabile wirtschaftliche Grundlage haben.“ Ein nachhaltiger Erfolg sei nach neun Wochen Minuskorridor-Test aber noch nicht zu erkennen. Auch deshalb setzt die Plattform weiter stark auf Fahrten mit Rabatt.

Lesen Sie auch

→

→

→

Hamburgs größter Taxi-Unternehmer kann sich durchaus vorstellen, dass billigere Fahrten langfristig etwas bringen. „Es war schon etwas schockierend, als selbst bei Schnee und Streik Fahrten mit 20 Prozent Preisabschlag vermittelt wurden“, sagt Bülent Aktas. Er und sein Geschäftspartner schicken mit drei Firmen insgesamt knapp 120 Taxis auf Hamburgs Straßen. Die Wagen fahren sehr häufig für FreeNow, Uber und Bolt. Aktas sagt aber auch: „Viele Kollegen und Fahrer finden, man dürfe eine 20-Kilometer-Tour für 43 Euro nicht fahren. Nachts um 3 Uhr ist mir das aber lieber, als gar keine Fahrt zu haben.“ Der Festpreis ohne Rabatt für 20 Kilometer liegt bei 56 Euro.

Taxi zum Billigtarif: Über die Vermittlungsplattform Uber sind Taxi-Unternehmer in Hamburg besonders empört.
© Uber | Uber

Zudem wecken aktuelle Marktdaten bei Aktas Hoffnung: „Es gibt jetzt etwas mehr Kurzfahrten im Bereich zwischen acht und zwölf Euro. Das könnte bedeuten, dass neue Kunden gewonnen werden.“ Zudem steige die durchschnittliche Auslastung pro Betriebsstunde der Taxis offenbar leicht. „Entscheidend ist natürlich, ob auch der Umsatz pro Stunde wächst.“ Aktas' vorläufiges Zwischenfazit: „Der Minuskorridor macht mir keine große Angst. Autonom fahrende Taxis werden eine größere Gefahr für die Branche sein.“

Taxi zum Spartarif gibt es in Hamburg noch bis Mitte Juni

Ob der Tarifkorridor dem Gewerbe wieder auf die Beine hilft, wird eine wissenschaftliche Auswertung der Daten aus dem bis Mitte Juni laufenden Test ergeben. Auf deren Grundlage sollen Experten noch in diesem Jahr einen Vorschlag machen, wie es weitergehen könnte mit den Taxipreisen in Hamburg. Ob sie eine Lösung finden, mit der Passagiere billiger Taxi fahren und mit der auch Hamburgs Taxi-Unternehmer glücklich sind, muss sich dann zeigen.

[Zur Startseite](#)

Weitere Artikel bei Abendblatt Plus

- | | | | | |
|----------------------|-----------------|-----------------|----------------------|------------------------------|
| Abo | Anzeigen | Angebote | Service | Ratgeber & Wissen |
| Hamburger Abendblatt | Werbeangebote | Cleverdigital | Newsletter | Kochen & Rezepte |
| Bergedorfer Zeitung | AGBs | GLOBISTA Reisen | Digitale Themenhefte | Reise |
| Kundenservice | Mediadaten | IMTEST | Abendblatt-Shop | |
| Treueprogramm | Anzeige buchen | | Ausbildung | |
| | | | Experten im Fokus | |
| | | | E-Paper | |
| | | | Jobs | |
| | | | Unternehmen | |